

AZ

Do. 11. Okt. 1990

AZ
Leute
GESEHEN
von Ro Raftl



Die Stützen des „Tohuwabohu“ Foto: Schraml

HUNGER, HUNGER. „Die Österreicher können meiner Meinung nach zwar nicht mehr gut lesen, dafür können sie aber immer noch ganz gut fernsehen“, meinte Krimi-Autor und Kottan-Schöpfer **Helmut Zenker** bei der Präsentation seiner neuesten Kopfgeburt „Tohuwabohu“. Wie die dreiviertelstündige Leinwandkostprobe bestätigte, wird diese ab 18. Oktober in FS 1 angesetzte Serie ihrem Titel ganz und gar gerecht. Schließlich, so **Ernst Wolfram Marboe**, ORF-Programmintendant und selbsternannter Chaos-Spezialist, bedeute Tohuwabohu Kreativität. Dieser Meinung schlossen sich auch maßgebliche Spitzen des Königlbergs wie **Karl Löbl**, die Serien-Protagonisten **Lukas Resetarits**, **Franz Suhrada**, **Kurt Weinzierl** sowie **Beatrice Frey** und Politiker **Herbert Fux** an. Star des Abends war indes Szene-Original **Jazz-Gitti**: Auf Zelluloid in einer eher bescheidenen Rolle verewigt, heizte sie der zahlreichen Zuseherschaft mit Band gehörig ein. Es bedurfte nicht erst eines effektiven Halb-Strips, um zu bestätigen, was Jazz-Gitti gemäß eines ihrer Songs 24 Stunden am Tag quält: Hunger und noch einmal Hunger und Durst. Nachdem sie ihren Auftritt souverän über die Bühne gebracht hatte, galt ihr erster Weg dem exquisiten Buffet: „Was? Ihr habt mir nichts Warmes überlassen?“